



Hochbetrieb an der Hünxer Schleuse

Foto: Hans Leipner

Silberjubiläum DES LIPPE-SEITENKANALS

Entlang der nördlichen Kreisgrenze, oft nur hundert Meter von der Lippe entfernt, durchschneidet das fast gradlinige Band des Wesel—Datteln-Kanals — vielfach auch Lippeseitenkanal genannt — den Kreis Dinslaken. In dem ersten Vierteljahrhundert seines Bestehens wuchs seine wirtschaftliche Bedeutung von Jahr zu Jahr. Heute kann gesagt werden, daß er zu den wichtigsten westdeutschen Wasserstraßen gehört und noch an Bedeutung gewinnen wird, wenn die im nördlichen Teil des Kreises geplanten Industrieprojekte verwirklicht werden.

Mit dem Bau des 64 km langen Kanalbettes von Datteln bis Spellen-Emmelsum wurde bereits 1912 begonnen. Der erste Weltkrieg brachte die Arbeiten zum Erliegen. 1916 wurden sie jedoch wieder aufgenommen. Kriegsgefangene wurden für die Erdarbeiten eingesetzt. Erst nach 1920 machten sie jedoch schnellere Fortschritte. Am 2. Juni 1930 war es endlich so weit, daß die Inbetriebnahme erfolgen konnte. Die Schleusentore waren mit bunten Bändern und grünen Girlanden geschmückt. An den Kanalufeln in Friedrichsfeld, Hünxe und Gahlen stand die Schuljugend, um gemeinsam mit den Erwachsenen das erste Schiff auf dem Kanal zu begrüßen. Gegen 10 Uhr zog der Monopschlepper M 305 die 1300 Tonnen große „Vecht“ (Besitzer Rhenus-Schiffahrtsgesellschaft) in den Schleusenvorhafen gegen das Untertor. Dieses wurde hochgezogen und als erstes Schiff fuhr ein unter deutscher Flagge fahrender holländischer Selbstfahrer in die Schleusenkammer.

Inzwischen ist die Schifffahrt für die Bewohner des nördlichen Kreisgebietes zu einem vertrauten, alltäglichen Bild geworden. Besonderes Interesse fanden die vor zwei Jahren an der Emmelsumer Schleuse vorgenommenen Vertiefungsarbeiten. Erstmals wurde in Europa die Vertiefung einer Schleusenkammer durchgeführt. Die Arbeiten, die vorher an Modellen „durchexerziert“ waren, verliefen zur vollsten Zufriedenheit der Experten.

Durch sechs Schleusen in Emmelsum, Hünxe, Dorsten, Flaesheim, Ahlsen und Datteln wird ein Höhenunterschied von 39 m überwunden. Für Anpflanzungen an den Kanalufern hat das Wasser- und Schifffahrtsamt Dorsten erhebliche Mittel aufgewandt. Auch die Schleusen in Hünxe und Emmelsum wurden durch Anpflanzungen so gestaltet, daß sie nicht als Fremdkörper im niederrheinischen Landschaftsbild empfunden werden.

Gert Lindekamp
